

Reisebericht

Patenreise nach Passo Fundo



Vom Amazonas bis Zuckerhut oder: Patenreise nach Passo Fundo



Sechs Patinnen und ein Pate fanden sich in der Zeit vom 09.03. – 01.04.2013 zusammen, um die Patenkinder zu besuchen und im Anschluss daran durch das Land zu reisen. Bis auf zwei bereichernde „Neulinge“ in diesem Kreis kannten wir uns schon lange sehr gut durch die Arbeit bei Passo Fundo und von früheren Brasilienreisen. So konnten wir uns auf die mittlerweile gewachsenen Freundschaften verlassen und auf ein eingespieltes Team aus Organisationstalent bei der Reiseplanung, Sprachkenntnissen, medizinischer Grundversorgung bei grippalen Infekten und Mosquitoattacken, „geistlicher Leitung“ und einem guten Schuss Fröhlichkeit und Begeisterungsfähigkeit.

Unser erstes Ziel war Rio de Janeiro mit den Sehenswürdigkeiten wie Corcovado, Pão de Açúcar, Altstadt und Jardim Botânico.

Das zweite Ziel rückte näher mit der Landung in Porto Alegre. Große Freude kam auf, als wir feststellten, dass Darcisio Staudt, der Direktor der Kinderhilfe in Passo Fundo (Leão XIII), und seine Frau Sirlei uns am Flughafen abholten. Es war so ein herzlicher Empfang wie in der eigenen Familie oder bei ganz lieben Freunden. Mit dem Bus fuhren wir 4 Stunden weiter nach Passo Fundo. Unsere Unterkunft war das Schwesternhaus Casa Sta. Cruz am Rande von Passo Fundo. Das Haus und die Freundlichkeit der Schwestern haben wir schon während unserer Besuche 2006 und 2010 kennen und schätzen gelernt. Darcisio und Sirlei hatten zeitlich und örtlich alles bestens organisiert, um die einzelnen Jugendzentren und unsere Patenkinder zu besuchen.

Wir wurden in den Jugendzentren mit viel Herzlichkeit und Freundlichkeit empfangen

Wir wurden in den Jugendzentren mit viel Herzlichkeit und Freundlichkeit empfangen

Bei unseren Besuchen in den verschiedenen Jugendzentren wurden wir immer mit Gesang und tänzerischen Darbietungen empfangen. Die Kinder haben uns begeistert mit ihrem brasilianischen Rhythmus und Können. Die Kleinsten werden tagsüber in einer Kinderkrippe betreut und die Kindergartenkinder im

Kindergarten. Die Schulkinder besuchen halbtags die Schule und machen die Hausaufgaben im Jugendzentrum. Sie haben die Möglichkeit, sich in der noch verbleibenden Zeit sportlich fit zu halten oder unter fachlicher Anleitung ein Instrument oder Tänze zu erlernen. Nach Schulabschluss können die Jugendlichen die Berufsschule besuchen. Ihren Neigungen entsprechend können sie wählen; das Angebot ist vielfältig: ob Kochen und Backen, Umgang mit Computer, Informatik, das Erlernen des Friseurhandwerks oder das Schneidern, der Umgang mit Holz und auch die Metallverarbeitung, und vieles mehr. Im Jugendzentrum Luis Gonzaga waren wir zum Buffet eingeladen. Es war alles köstlich und reichlich. Die Kokos-Torte als Nachspeise war so phantastisch, dass Christel Hallerbach sie bereits ausprobiert hat: „Einfach super!“ (Rezept s. Rückseite). Auch dieses Mal ist uns wieder die ansteckende Herzlichkeit und Freundlichkeit der Leiterinnen und Leiter aufgefallen.



Christel & Hans-Dieter Hallerbach

„Wir waren sicher genauso gespannt wie unsere Patenkinder Laura Cigognini (10) und Cristina Agostinho (13). Obwohl wir durch Briefwechsel in Verbindung stehen und auch Fotos der beiden hatten, waren wir neugierig, wie sie sich verändert haben. Und dann kamen sie freudig auf uns zu; wir haben uns umarmt und gedrückt. Wie alle Kinder waren auch sie glücklich über die Geschenke. Auch wir wurden beschenkt, von den Kleineren mit gemalten Bildern, und die Größeren hatten wunderschöne farbige Stoffherzen genäht, womit sie uns eine Freude machten – alles sehr schöne Erinnerungen. Wir sind immer wieder beeindruckt, wie fröhlich, offen und freundlich die Kinder auf uns zukommen. Ein achtjähriges Mädchen nahm mich an der Hand und hielt mich fest. Sie erzählte und stellte mir viele Fragen. Ich war glücklich, dass ich bereits in zwei Kursen die Brasilianische Sprache gelernt hatte, einiges verstand und antworten konnte. Das war für mich persönlich auch eine beglückende Erfahrung.“ (Christel & Hans-Dieter Hallerbach)

Reisebericht

Patenreise nach Passo Fundo



„Nach der langjährigen Patenschaft zu meinem Patenkind Alessandra aus Porto Alegre, die ich schon zweimal besucht habe, sollte ich nun mein neues Patenkind, die kleine Lavinya (2. v.l.) aus Passo Fundo kennenlernen. Obwohl wir uns noch nie gesehen hatten und die Korrespondenz mit einer Vierjährigen sich zwangsläufig auf ein Minimum beschränkt, strahlte sie sofort auf und kam auf mich zu, als würden wir uns schon lange kennen. Sie hatte ein Bild gemalt und etwas gebastelt (und auch die Madrinha aus Deutschland hatte eine Geschenkgrundausstattung im Koffer). Beim Erinnerungsfoto durften ihre Kolleginnen (alle schick in pink!) natürlich nicht fehlen. Es ist ermutigend, in dem tristen Favela-Umfeld, in dem sich das liebevoll geführte Zentrum befindet, so viel Herzlichkeit und Lebensfreude anzutreffen.“ (Kathrin Siegler).



Alle schick in pink! mit Kathrin Siegler



Als Patin von 2 Vierlingen und einer jungen Mutter eigentlich Patin von sechs Kindern - Hannelore Groenewold-Becker

„Was mich am meisten beeindruckt, ist die Freude der Kinder und zu sehen, dass sie gut betreut werden, auch das Engagement der Lehrer und Betreuer. Darüber hinaus haben die jungen Menschen die Möglichkeit, aus einem großen Angebot von Workshops und Kursen zu wählen. Ich denke, das ist sehr wichtig für ihre Entwicklung.“ (Elisabeth Steppacher).

Ein weiterer Höhepunkt war der Empfang im Rathaus. Wir wurden vom neuen Bürgermeister Luciano Azevedo herzlich willkommen geheißen. Schon bei einem Empfang im Jahre 2010 wurden wir zu Ehrenbürgern der Stadt Passo Fundo ernannt. Die Stadt Passo

Fundo unterstützt immer wieder bei unterschiedlichen Gelegenheiten die Arbeit der Kinderhilfe Passo Fundo (ausführlicher Bericht s. www.passo-fundo.de).

Weiter führte uns unsere Reise nach Porto Alegre, wo wir auch einige ehemalige Patenkinder besuchten. Obwohl das Projekt in Porto Alegre nicht mehr fortgeführt wird, wurden wir auch hier herzlich willkommen geheißen, beköstigt, über die aktuellen Projekte informiert und mit einem unterhaltsamen Programm der Kinder überrascht.

Die nächsten Ziele waren die Wasserfälle von Iguazú und Itaipú, das größte Wasserkraftwerk der Welt.



Anschließend starteten wir nach Brasilia, um Dom Osvino Both und seine Cousine Neli Balensiefer (Bild 1.v.l.) zu besuchen. Dom Osvino ist mittlerweile Militärerzbischof von Brasilien. Er hat zusammen mit Pfarrer Ulf Brodowski vor über 30 Jahren die Kinderhilfe Passo Fundo e.V. gegründet. Wie waren wir erstaunt, dass Dom Osvino und Neli uns am Flughafen erwarteten und sogar einen Bus organisiert hatten. Nach einer Besichtigungstour durch Brasilia mit der weltbekannten Kathedrale und den diversen Regierungsgebäuden feierten wir am Abend mit Dom Osvino in seiner Hauskapelle einen Gottesdienst im privaten Rahmen. Danach lud er uns zu einem Abendessen in einem fußläufig durch einen Park gelegenen Pizza Rodizio ein.

Am nächsten Morgen setzten wir unsere Reise fort zur Amazonasstadt Manaus und wohnten drei Tage in einer Urwaldlodge (30-35 Grad bei 90 % Luftfeuchtigkeit). Recife und Olinda waren unsere letzten Reiseziele. Im Benediktiner-Kloster São Bento feierten wir mit den Mönchen die österlichen Festtage. Am Ostersonntag traten wir die Rückreise nach Deutschland an. Nach insgesamt 30.000 km Flugreise landeten wir nach 12 Stunden Flug sicher in Frankfurt; Gott dankbar für alle schönen und beeindruckenden Erlebnisse und Erfahrungen mit Menschen und Natur. (Christel Hallerbach und Kathrin Siegler)